

**Psychiatrische Dienste Aargau AG**

Psychiatrische Klinik Königsfelden

Externer Psychiatrischer Dienst

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

Areal Königsfelden

**Externer Psychiatrischer Dienst****Geschäftsbericht 2004:**

Vorwort des VR-Präsidenten  
 Bericht der Geschäftsleitung  
 Personalvertretung  
 Chronik  
 Forschung  
 Psychiatrische Klinik Königsfelden  
 Drogenentzugsstation DES  
 Therapeutische Wohngemeinschaft  
 Kaisten  
 HAG  
 Forensischer Dienst  
**Externer Psychiatrischer Dienst**  
 Kinder- und Jugendpsychiatrischer  
 Dienst  
 Kinderstation Rüfenach  
 Pflegedienst und  
 Beschäftigungstherapien  
 Nachruf und Würdigung Walo  
 Locher  
 Bericht der Verwaltungsdirektion  
 Betriebsrechnung  
 Zahlen und Fakten

*PDAG*

Am 1.1.2004 begann das erste Jahr unter dem gemeinsamen Dach der PDAG, geleitet durch den neu gewählten Verwaltungsrat (Patrick Wagner VR-Präsident, RR Ernst Hasler VR-Mitglied). Bereits am 8.1.2004 besuchte dieses oberste Gremium die EPD-Stützpunkte Frick, Aarau, Baden und Wohlen. Damit war die neue Ära der PDAG im EPD eingeläutet.

*Ära Fromm*

Am 16.11.2004 gab der Verwaltungsrat die Trennung vom EPD Chefarzt, Dr. med. Urs Fromm, bekannt. Damit endete die Ära Fromm, die fast 10 Jahre gedauert hatte, abrupt. Unter seiner Führung hatte sich der EPD - ursprünglich hervorgegangen aus den beiden ambulanten Diensten "Ambulatorium" und "SPD" auf dem Areal Königsfelden - zu einem eigenständigen Dienst entwickelt, der in den Regionen Aarau, Baden, Freiamt und Fricktal verankert ist und eine gemeindenaher ambulante und teilstationäre Sozialpsychiatrie betreibt. In diesen Strukturen bildet sich Fromms modernes Psychiatrieverständnis ab.

Der Verwaltungsrat übertrug die Leitung des EPD dem bisherigen Leitenden Arzt des Stützpunktes Baden, Dr. med. Roman Vogt. Ab anfangs Dezember übernahmen Oberärztin Dr. med. Silvia Stern und Oberarzt Dr. Caesar Spisla die Leitung von Baden bzw. Aarau.

*TarMed*

Ab dem 1.1.2004 wurde im ambulanten Bereich gesamtschweizerisch das neue Abrechnungssystem TarMed eingeführt. Die EPD-Mitarbeiterschaft wusste mit diesem neuen Arbeitsinstrument nach kurzer Anlaufzeit ohne grössere Schwierigkeiten umzugehen.

*Aufgabe*

Zur Erfüllung der Kernaufgabe, der Abklärung und Behandlung psychisch kranker Menschen im Erwachsenenalter, engagierten sich die EPD-Mitarbeitenden stark. Das war auch notwendig. Die Zahl der Anmeldungen blieb mit geringen Schwankungen in allen Stützpunkten und Bereichen hoch: In den vier Ambulatorien, den zwei Tageskliniken, den drei Tageszentren, der Therapeutischen Wohngemeinschaft Baden und den Konsiliar- und Liaisondiensten in Spitälern (allen voran KSA und KSB) sowie Heimen. Aufgrund der hohen Anmeldezahl wirkte der EPD oft nicht als Behandlungs-, sondern als Triagestelle.

*Patientinnen und Patienten*

Die Patientenschaft zeigte sich mit weit gefächerten, psychiatrischen Krankheitsbildern. Es galt beispielsweise

- den wahnhaften Zustand des 20-jährigen Mannes, dem eine Psychose zu schaffen macht, kunstgerecht zu behandeln;
- den an einer Schmerzkrankheit leidenden 42-jährigen Bauarbeiter im Auftrag der IV bezüglich seiner Arbeitsfähigkeit zu begutachten;
- die hochbetagte, von Demenz betroffene ehemalige Lehrerin und jetzige Heimbewohnerin mit Tag-Nacht-Umkehr zu beurteilen und das Pflorgeteam zu beraten.

Mit den Etikettierungen "Depression", "Schizophrenie" oder "Persönlichkeitsstörung" war es nicht getan. Meist beeinflussten Ängste, Sorgen, familiäre, berufsbezogene, finanzielle Belastungsfaktoren oder körperliche Schmerzen die Menschen in ihrer Erkrankung. Auf der Grundlage des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells versuchten die Mitarbeitenden, die von Patienten geäußerten belastenden Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen zu verstehen und zu behandeln.

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Unsere Teams - zusammengesetzt aus verschiedenen Berufsgruppen, ausgebildet in verschiedenen Disziplinen (Fachärztinnen /Fachärzte in Psychiatrie und Psychotherapie, Assistenzärztinnen und -Ärzte am Ende der Weiterbildungsperiode zum Psychiater / Psychotherapeuten, Pflegefachpersonen, Sozialarbeitende, Psychologinnen und Psychologen, Therapeutinnen und Therapeuten, Sekretariatsmitarbeitende, Praktikanten) - waren tagtäglich gefordert. Zusammenarbeit, Vernetzung nach innen, Vernetzung nach aussen (mit Haus- und frei praktizierenden Ärztinnen/Ärzten, Angehörigen, Sozialen Diensten, Beratungsstellen, Spitex, Spitälern, Kliniken, Heimen) hieszen die Zauberworte. Die Ressourcen der Patientinnen und Patienten zu entdecken und zu fördern, war die tägliche Herausforderung.

*Jubiläum*

Im August 2004 fand das 10. Kino-Open-Air auf dem Areal Königsfelden statt. Unter der Leitung von Peter Ernst, Pflegefachmann der Therapeutischen Wohngemeinschaft Baden, und in Zusammenarbeit mit dem ZAB (Leitung Daniel Rey) halfen wie in den Vorjahren zahlreiche Patientinnen und Patienten der Tageskliniken und Tageszentren

Baden und Aarau bei der Gestaltung und Organisation mit.

*Schluss und Dank*

Am 17.12.2004 beschlossen die Mitarbeitenden des EPD das Jahr feierlich im "Bauernhaus" Turgi. Gäste waren u. a. VR-Präsident Patrick Wagner, CEO Dr. Jürg Unger sowie der inzwischen verstorbene Pflegedienstdirektor Walo Locher. Den zuversichtlichen Geist dieses Festes nehmen wir gerne mit ins neue Jahr.

Dem Mitarbeiterstab der Verwaltung unter Verwaltungsdirektor André Hug danke ich bestens für die im vergangenen Jahr gewährte grosse Unterstützung. Den Dank weite ich gerne aus auf alle, die im Jahre 2004 innerhalb und ausserhalb der PDAG mit dem EPD zusammengearbeitet haben.

Dr. med. Roman Vogt  
Chefarzt EPD